Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 20 (1928)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hat. Der moderne demokratische Staat bedeutet wohl einen Fortschritt gegenüber dem Absolutismus; die Demokratie besteht aber nur der Form nach, Bürgertum und Proletariat vermögen sich aber das allgemeine Wahlrecht nicht in gleicher Weise dienstbar zu machen, weil der Kapitalismus durch Erziehung, Presse und Kirche einen bedeutend grösseren Einfluss auf die Wähler auszuüben vermag als das Proletariat. Der Befreiungskampf des Proletariats vollzieht sich somit nicht nur auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet, sondern es muss auch auf allen andern Kulturgebieten der Kampf gegen die kapitalistische Ideologie aufgenommen werden.

Die folgenden Abschnitte zeigen nunmehr den Einfluss der Wirtschaft auf die wichtigsten Kulturgebiete, auf die Familie, auf die Erziehung, auf die Religion und auf die Wissenschaft. Dabei ist in allen Gebieten besonders darauf Bedacht genommen, auf die Wechselwirkung aufmerksam zu machen, zu zeigen, wie nicht nur der Kapitalismus sich dieser Kulturgebiete bemächtigt und sie mit seinem Geiste zu erfüllen versucht, sondern wie anderseits diese Kultur wiederum den Kapitalismus stützen muss.

Auch die Zusammenfassung der vorhergehenden Abschnitte stellt kurz und klar dar, dass nicht nur die Wirtschaftsweise die Form von Staat, Familie, Erziehung usw. bestimmt, sondern dass diese Kulturfaktoren anderseits wieder die Form der Wirtschaftsweise bestimmen. Die Erkenntnis der Beziehungen zwischen der Wirtschaft und den andern Kulturgebieten, das soziologische Denken, ist für die proletarische Klasse eine wichtige Waffe. Ein der Broschüre beigefügtes Literaturverzeichnis gibt dem Leser die notwendigen Hinweise, wie er sich weiteren vollständigeren Einblick in die soziale Produktionsweise aneignen kann. F. Sch.

Buchbesprechungen.

Schweizerischer Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, Festschrift zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestandes.

Diese Festschrift erschien im Umfange von 270 Seiten in gediegener Ausstattung aus Anlass der Jahresversammlung des Verbandes in Zug. Sie will nicht nur eine Erinnerungsschrift sein, die den Werdegang des Verbandes schildert. Es werden darin eine Reihe der Probleme von sachkundiger Seite erörtert, die den Aufgabenkreis des Verbandes ausmachen. Insbesondere der erste Teil der Verbandsbezeichnung, die Berufsberatung kommt reichlich zum Wort. Wir finden eine Reihe von Aufsätzen über die Berufsberatung und ihre Methoden, wie über den Stand der Berufsberatung in den einzelnen Kantonen. Dagegen scheint uns das Gebiet der Lehrlingsfürsorge — wenn wir vom Stipendienwesen absehen— etwas spärlich bedacht.

Trotzdem möchten wir die Lektüre dieses Buches allen denen, die mit der Lehrlingsfrage zu tun haben oder die sich dafür interessieren, warm empfehlen. Gerade in letzter Zeit hat sich der Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge zu einer Spitzenorganisation aller der Organisationen und Institutionen entwickelt, die sich für das Lehrlingswesen interessieren. Auch die Arbeiterschaft kann heute diese Bestrebungen nicht mehr ignorieren, wenn sie ihren Postulaten in der Oeffentlichkeit einen Resonanzboden verschaffen will. Das Studium des Buches zeigt die Vielgestaltigkeit des Problems. Es zeigt, dass es insbesondere den Gewerkschaften nicht gleichgültig sein kann, in welcher Weise und mit welchen Mitteln die wirtschaftliche, die soziale und die ethische Seite des Problems behandelt werden. Die Festschrift erfüllt in hohem Masse ihren Zweck der Einführung aller dem Verbande noch fernstehenden Kreise in das Arbeitsgebiet des Verbandes, dem heute neben Behörden, die auf dem Gebiet des Lehrlingswesens tätig sind, Unternehmer- und Arbeiterorganisationen, gemeinnützige Gesellschaften usw. angehören. -rr.